

beachtenswerthe zweite Recension, von Cardauns S. 28 B genannt. Wurde der Ausgabe der Text B¹, eine Papierhandschrift in Privatbesitz, die von dem Eigenthümer inzwischen dem kölnischen Stadtarchiv geschenkt worden ist, zu Grunde gelegt, so konnte ein abweichender Text, B², der doch Beachtung verdiente, dort nur nach einem Druckwerke des vorigen Jahrhunderts benutzt werden, weil die Handschrift nicht auffindbar war (a. a. O. S. 15). Die mir vorliegende ist im Grunde die gesuchte. Die Varianten in der Ausgabe nach B² decken sich genau mit den Lesarten des Öhringer Manuscripts, desgleichen die Auslassungen und Einschaltungen des Textes B² gegenüber B¹ mit den Lücken und Zusätzen hier. Die wenigen Abweichungen ganz unerheblicher Natur sind diese: S. 30 des Drucks liest Ö. „de oversten van der stat weder de gemeyne“ für „van Collen“ Zeile 22; S. 41, Z. 18 „worden unse heren van Collen zu rade“; S. 41, Z. 21 setzt der Abschreiber nach dem Zusammenhange hinzu „busschof Frederich“, wie S. 43, Z. 16 in verständlicher Huldigung „der edeler rait van Collen“ und S. 44, Z. 8 urkundlich genauer „ertzbuschoff van Treere, ertzbuschof van Collen“; S. 49, Z. 2 schaltet er wieder „busschofs Frederichs“ ein. Eine andre Gruppe der Varianten von Ö., das überwiegend mit B² zusammenfällt, stellt es dem Manuscript der Berliner Handschrift der Jahrbücher B⁴ (a. a. O. S. 15) nahe: S. 31, Z. 26 in der Umstellung der Worte, S. 40, Z. 11 in der Veränderung des Datums und Z. 19 desgl., S. 46, Z. 6 in der Verwechslung des Grafen von Kleve mit dem „greve van Coelne“, S. 47, Z. 2. und Z. 11 in den Zusätzen von B⁴. An drei Stellen weicht Ö. abermals von B² ab, indem es sich S. 32, Z. 2 falsch wie B¹ „ind in“ liest und gleich diesem S. 45, Z. 21 die Zahl 7700 giebt, S. 33, Z. 18 die Ortsangabe „zo Vrechen“ hat mit allen Handschriften gegenüber B², während es sonst grade an dieser Stelle mit B² geht. Die letzte Gruppe der Abweichungen bilden die Besonderheiten der Hs. Ö. Zu S. 32, Z. 23 giebt uns Ö. die Dauer des Frostes vom J. 1305 (1306) an: „bis dat ys vergienck, VIII dage lanck“; gegenüber S. 44 fehlt die ganze Nachricht über die Rückkehr der Schöffen in Z. 18, 19; S. 45, Z. 1 wandelt Ö. „houltzvarddach“ sinnlos in „up unser vrawen dach“ um, wie er das. Z. 13 durch falsches Latinisiren „des XV kalen Junii“ für „des 15. dages Junii“ schreibt; S. 48, Z. 8 ist die Einschaltung: „wart de gemeynede gewar ind wapenden sich ind zogen“ nach dem voranstehenden von keinem Gewicht.

Die Beobachtungen insgesamt geben das Resultat, dass in der Öhringer Handschrift allein die Fassung 2 der Recension B auf uns gekommen ist. Den Druck bei Oetter, Sammlungen u. s. w., auf den sich Cardauns stützen musste,